

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
Stand und Entwicklung der Rechtsprechung des Bundesgerichtshofs zum Elternunterhalt <i>RiOLG Dr. Andreas Holzwarth, Stuttgart</i> <i>RiBGH a.D. Prof. Dr. Thomas Wagenitz, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg</i>	11
Kapitel 1 Einführung	12
Kapitel 2 Voraussetzungen des Elternunterhalts	14
A. Bedarf der Eltern	14
B. Bedürftigkeit der Eltern	15
C. Leistungsfähigkeit des Kindes	16
I. Unterhaltsrechtlich relevantes Einkommen	17
II. Bereinigung des Einkommens des Kindes	18
1. Altersvorsorge	19
2. Unterhaltsverpflichtungen des Kindes	20
3. Einsatz von Vermögen des Kindes	22
D. Selbstbehalt	23
I. Zum Selbstbehalt allgemein	23
II. Zum Selbstbehalt des verheirateten Kindes	24
E. Anteilige Haftung von Geschwistern	26
F. Verwirkung	27
Kollisionsrechtliche und rechtsvergleichende Aspekte des Elternunterhalts <i>Richter Dr. Andy Ruzik, LL.M.oec., Aachen</i> <i>Prof. Dr. Rolf Sethe, LL.M., Universität Zürich</i>	31
Kapitel 1 Einleitung	32
A. Elternunterhalt als Frage von Gesetz und Moral	32
B. Problemstellung: Internationalität durch Mobilität	32
Kapitel 2 Rechtsquellen des Internationalen Unterhaltsrechts	34
A. Überblick	34
B. Die Haager Übereinkommen	35
C. Weitere Rechtsquellen	35
Kapitel 3 Das Kollisionsrecht des Elternunterhalts	37
A. Maßgebliche Rechtsquellen und ihr Verhältnis zueinander	37
	7

I.	Kollisionsrechtsvereinheitlichung und ihre Ziele	37
II.	Für den Elternunterhalt relevante Regularien	38
III.	Verhältnis der Rechtsquellen	39
B.	Gegenwärtige Anknüpfungsregeln für den Elternunterhalt	40
I.	Aufenthaltsort des Berechtigten als Grundanknüpfung im Unterhaltsrecht	40
II.	Heimatrecht der Parteien als Hilfsanknüpfung	41
III.	Ersatzanknüpfung: lex fori	42
IV.	Deutsches Recht nach Vorbehaltserklärung	43
V.	Flankierende Bestimmungen	43
VI.	Insbesondere: Sozialhilferegress	45
C.	Künftige Anknüpfungsregeln nach dem HUP 2007	46
I.	Gründe für die Neukonzeption des staatsvertraglichen Unterhaltskollisionsrechts	46
II.	Abweichende Anknüpfungsleiter	47
III.	Einrede fehlender Gegenseitigkeit	49
IV.	Zulässigkeit der Rechtswahl	50
1.	Rechtswahl als Novum im Unterhaltskollisionsrecht	50
2.	Voraussetzungen der Rechtswahl nach dem HUP 2007	52
3.	Die „Abwahl“ des Elternunterhalts	52
a)	Ausgangslage	52
b)	Materieller Verzicht und kollisionsrechtliche Statutenwahl	53
c)	Nichtgewährung von Elternunterhalt kein Ordre- Public-Verstoß	54
d)	Kein Ordre-Public-Verstoß allein wegen einer Belastung der öffentlichen Kassen	57
e)	Ausreichender Schutz durch Art. 8 HUP	58
Kapitel 4	Rechtsvergleichende Aspekte	61
A.	„Wie hältst Du’s mit dem Elternunterhalt?“	61
B.	Nicht nur ein Steuerparadies: Elternunterhalt in der Schweiz	63
I.	Grundzüge der Verwandtenunterstützungspflicht	63
1.	Privates und öffentliches Unterhaltsrecht	63
2.	Notbedarf und „günstige Verhältnisse“ im Überblick	65
II.	Ergänzungsleistungen zur AHV/IV	67
III.	Kritik an der Verwandtenunterstützungspflicht	70
Kapitel 5	Durchsetzung von Unterhaltsansprüchen in der EU	71
A.	Internationale Zuständigkeit zur Geltendmachung von Unterhaltsansprüchen	71
I.	Beklagten- und Klägergerichtsstand nach Art. 3 EuUntVO	71
II.	Kein Klägergerichtsstand für Regressansprüche	72
III.	Prorogation und rügelose Einlassung	73
B.	Anerkennung und Vollstreckung von Unterhaltstiteln	73
I.	Das zweigleisige Vollstreckungssystem der EuUntVO	74
II.	Wertungswiderspruch im Sozialhilferegress?	76

Kapitel 6	Zusammenfassung	79
	A. Kollisionsrecht	79
	B. Rechtsvergleich	81
	C. Durchsetzung	81

Die Bewertung einer freiberuflichen Praxis im Elternunterhalt		
<i>Thomas Krause, Notar in Staßfurt</i>		83

Kapitel 1	Einleitung	84
Kapitel 2	Doppelverwendungsverbot als Problem der Bewertung einer freiberuflichen Praxis	86
Kapitel 3	Das Urteil des BGH vom 6.2.2008 – XII ZR 45/06	88
	A. Ausgangsfall	88
	B. Kriterien für die Bewertung einer freiberuflichen Praxis	88
	I. Bewertungsmethode	89
	II. Vermeidung einer Doppelverwertung durch Abzug eines konkret gerechtfertigten Unternehmerlohns	89
	III. Berücksichtigung der Steuerlast	90
Kapitel 4	Ermittlung des konkret gerechtfertigten Unternehmerlohns	91
Kapitel 5	Folgerungen für die Bewertung einer freiberuflichen Praxis im Elternunterhalt	92
	A. Verpflichtung des unterhaltspflichtigen Kindes zur Verwertung seiner freiberuflichen Praxis?	92
	B. Umsetzung des Doppelverwendungsverbots beim Elternunterhalt	93
	C. Sonderfall: Notar	94
Kapitel 6	Fazit	95

Der Elternunterhalt als Schnittfeldproblematik zwischen dem Zivilrecht und dem Sozialrecht		
<i>Prof. Dr. Armin Höland, Martin-Luther-Universität Halle- Wittenberg</i>		97

Kapitel 1	Einleitung und Fragestellung	98
	A. Sozio-demographische Entwicklungen mit Bezug zum Elternunterhalt	99
	B. Bürgerliches Recht und Sozialrecht in der Systematik der Rechtsordnung	100
	C. Der Übergang von Ansprüchen im Sozialrecht	102
	D. Der Übergang von Ansprüchen auf Elternunterhalt nach § 94 SGB XII im Lichte der Rechtsprechung – ausgewählte Probleme	105
	I. Entscheidungslinien der Zivilgerichte mit Bezug zum Elternunterhalt	107
	1. Bedürftigkeit des Unterhaltsberechtigten	107
	2. Die Bestimmung der Leistungsfähigkeit des zum Unterhalt Verpflichteten	108

a)	Der angemessene Selbstbehalt	111
b)	Elternunterhalt und Ehegattenunterhalt	112
3.	Die Bestimmung des angemessenen Unterhalts	114
II.	Verwaltungsgerichtliche Entscheidungen mit Bezug zum Elternunterhalt	114
E.	Abschließende Beobachtungen	115

Elternrente nach § 69 SGB VII - eine unfallversicherungsrechtliche Perspektive

<i>Eberhard Ziegler, Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV)</i>	117
---	-----

Kapitel 1	Einleitung	118
Kapitel 2	Unterhaltsansprüche der Eltern als Anspruchsvoraussetzung	119
Kapitel 3	Wesentlicher Unterhalt aus dem Arbeitsentgelt oder Arbeitseinkommen	121
Kapitel 4	Maßgebende Beurteilungszeitpunkte	122
Kapitel 5	Fiktive Entwicklung der Unterhaltsfähigkeit des Verstorbenen	124
Kapitel 6	Höhe der Elternrente	126